

40. Bürgerversammlung nach § 8 a HGO am 28. Juni 2017

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 21.40 Uhr

Teilnehmer:

Stadtverordnetenvorsteher Thomas Zarda
Bürgermeister Christian Herfurth
Stadtrat Karl-Wilhelm Höhn

Stadtverordneter Hans-Egon Baasch
Stadtverordneter Roland Hoffmann
Stadtverordneter Timo Müller
Stadtverordneter Volker Nies
Stadtverordneter Tom Roels

Frau Sabine Fritz
Herr Jörg Jansen
Herr Kay Tenge
Herr Jürgen Volz
Herr Peter Werner
Herr Axel Wilz

Frau Dunja Weber (Schriftführerin)

Ca. 30 Bürgerinnen und Bürger

Stadtverordnetenvorsteher Zarda eröffnet um 19.00 Uhr die 40. Bürgerversammlung und begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, Mandatsträger und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Er weist darauf hin, dass nach der Hessischen Gemeindeordnung mindestens einmal im Jahr eine Bürgerversammlung zur Unterrichtung der Bürgerinnen und Bürger über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde stattfinden soll und gibt einige Informationen zum geplanten Ablauf der Veranstaltung.

TOP 1 – Bericht des Stadtverordnetenvorstehers

Stadtverordnetenvorsteher Zarda informiert, dass durch die öffentliche Bekanntmachung in der Idsteiner Zeitung am 2. Juni 2017 und in der heutigen Ausgabe sowie auf der Homepage der Stadt Idstein auf die Bürgerversammlung aufmerksam gemacht wurde.

Er teilt mit, dass seit der letzten Bürgerversammlung am 5. Oktober 2017 fünf Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung stattgefunden haben, in denen insgesamt 104 Tagesordnungspunkte behandelt wurden.

So habe man sich unter anderem mit der Neufassung und Änderung von Satzungen, Ordnungen und Richtlinien, wie z. B. der Wasserversorgungs- und Entwässerungssatzung der Stadt Idstein, befasst. Weitere Beratungspunkte waren Offenlage-, Aufstellungs- und Satzungsbeschlüsse verschiedener Bebauungspläne sowie der Haushaltsplan 2017. Dieser wird in der nächsten Stadtverordnetenversammlung erneut zur Beschlussfassung mit einem positiv ordentlichen Ergebnis vorgelegt, da im Frühjahr 2017 ein Ausfall im Bereich der Gewerbesteuer verzeichnet werden musste und somit einen defizitären Haushalt für 2017 erzeugte.

Des Weiteren verliert er die neuen und stellvertretenden Ortsgerichtsvorsteher für den Ortsgerichtsbezirk Idstein II und Idstein IV, die Ortsgerichtsschöffen für den Ortsgerichtsbezirk IV und für den Schiedsamtbezirk der Stadt Idstein die stellvertretende Schiedsperson.

TOP 2 – Beantwortung der schriftlich eingereichten Fragen durch den Bürgermeister

Bürgermeister Herfurth begrüßt ebenfalls die Anwesenden und stellt die neuen Amtsleiter des Ordnungsamtes, Herrn Kay Tenge und des Amtes für Soziales, Jugend und Sport, Herrn Jörg Jansen, vor. Er teilt mit, dass zahlreiche schriftliche Fragen eingereicht wurden.

Zu Beginn beantwortet Bürgermeister Herfurth die rund 30 eingereichten Fragen von Herrn Clauss Tiemeyer, die die Verkehrssituation in der Kernstadt (ruhender Verkehr / fließender Verkehr), den Kulturbahnhof, die öffentliche Sicherheit und Ordnung und den Haushalt betreffen.

Im Vorfeld der Beantwortung des umfangreichen Fragenkatalogs der Unabhängigen Liste e.V. (ULI) weist Bürgermeister Herfurth darauf hin, dass eine Vielzahl der gewünschten Auskünfte aus den Verwaltungsberichten und den Haushaltsplänen herausgelesen werden können. Als erstes wird um Auskunft über die Höhe der Kassenkredite und der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gebeten. Ebenso beantwortet Bürgermeister Herfurth weitere Fragen zu den Gewerbesteuerereinnahmen, interkommunaler Zusammenarbeit, sozialer Wohnungsbau, Bauprojekte, öffentlicher Personennahverkehr und zur weiteren Verwendung des Kalmenhofgeländes.

Im Anschluss beantwortet Bürgermeister Herfurth die eingereichten Fragen der Bürgerinitiative Idstein „Meine Altstadt“, die sich auf den Erhalt des DB Servicecenters im Bahnhof und den Sozialen Wohnungsbau beziehen.

Des Weiteren werden die eingereichten Fragen von Herrn Thomas Wagner zu der Lärmbelästigung, insbesondere im Nassauviertel und in weiten Teilen von Idstein, durch die A3 beantwortet und welchen Einfluss die Ergebnisse der manuellen Straßenverkehrszählung 2015 auf die Entwicklung einer Lärmreduzierung haben.

Als letzten Punkt beantwortet Bürgermeister Herfurth die schriftlich eingereichten Fragen von Herrn Hermann Josef Pütz zum Thema Stadtplanung, die sich auf einen Artikel in der Idsteiner Zeitung vom 12.06.2017 stützen.

TOP 3 – Aussprache über allgemein interessierende städtische Themen

Einleitend schildert Herr Wick seinen Eindruck, dass in den vergangenen Jahren historische Gebäude vernachlässigt wurden bzw. die Stadt Idstein darin Verluste verzeichnen musste. Dabei weist er auf die alte katholische Kirche und das Hotel „Zur Traube“ hin und möchte wissen, ob es für Idstein eine Stadtbildanalyse gibt und wenn nicht, ob es in Erwägung gezogen wird eine zu beauftragen.

Herr Bürgermeister Herfurth erläutert zunächst, dass die beiden aufgeführten Objekte Bauprojekte der 60er Jahre waren. Betreffend der Stadtbildanalyse berichtet er, dass dies zuletzt für den Altstadtbereich im Rahmen der Altstadtsanierung gemacht wurde, welche nun nach 30 Jahren im letzten Jahr zum Abschluss gekommen ist. Zurzeit sei solch eine Beauftragung nicht geplant.

Sollte dieser Wunsch über die Fraktionen mit einer Mehrheit eingebracht werden, wäre dies erneut möglich.

Als nächstes meldet sich Herr Schied zu Wort und bedankt sich für die zuvor umfangreich beantworteten Fragen. Er möchte wissen, was mit den ca. 1.700 eingereichten Unterschriften passiert ist, die dem Stadtverordnetenvorsteher in der letzten Sitzung gegen die Änderung des

Bebauungsplans Marktplatz 6 und Escher Straße 8-10 überreicht wurden. Stadtverordnetenvorsteher Zarda antwortet, dass die Unterschriftenliste im Büro der städtischen Körperschaften aufbewahrt wird und der Politik bereits zur Kenntnis gegeben wurde.

Herr van Arkel interessiert, wie die Verwaltung den zunehmenden Verkehr in Folge der verdichteten Bebauung zwischen dem Taubenberg 10 und 14 lösen wird. Hierzu erläutert er ausführlich, dass eine Bebauung dieses Abschnitts sehr viele neue Anwohner inklusive Fahrzeuge mit sich ziehen wird. Die Befahrung der Straße mit einer schmalen Fahrbahnbreite und einem stark ausgeprägten ruhenden Verkehr gestaltet sich ohnehin schwierig. Ebenso gibt er zu bedenken, dass dieser Teil Schulweg und eine viel genutzte Strecke der Buslinien 221 und 222 ist.

Bürgermeister Herfurth erklärt, sollte es zu einer verdichteten Bebauung kommen ist bei jedem Bauantrag die Stellplatzsatzung anzuwenden, die für einen Geschosswohnungsbau pro Wohnung 1,5 Stellplätze plus Fahrradstellplätze vorschreibt. Der zunehmende Verkehr ist ebenfalls kein „Taubenbergspezifisches“ Thema, da nicht nur der Schulbetrieb morgens und in der Mittagszeit viel Verkehr produziere sondern auch die in dieser Gegend liegenden praxisähnlichen Betriebe. Zu der Fahrbahnbreite erklärt er, dass es eine solch breite Fahrbahn, die das durchgängige Parken auf einer Seite zulasse, seit den 80er/90er Jahren in den neueren Baugebieten schon gar nicht mehr gibt und dort tatsächliche Probleme mit der Parksituation entstehen.

Sollte der ruhende Verkehr in Zukunft zunehmend zu Problemen führen, werde das Ordnungsamt tätig werden müssen und Verkehrsregelungen durch beispielsweise Parkverbotsschilder treffen. Eine Gefährdung der Schulkinder oder das „Nichtdurchkommen“ der Schulbusse darf nicht eintreten. Abschließend weist Bürgermeister Herfurth darauf hin, dass das Grundstück bisher nicht verkauft sei und lädt zu der morgigen Stadtverordnetenversammlung ein, wo diese Thematik ausführlich diskutiert wird.

Herr Fey erhält als nächstes das Wort und trägt sein Anliegen in Sachen Lärmbelästigung vor, welche durch eine Wärmepumpe / Kompressor des Nachbarn verursacht wird. Hierzu verweist er auf die Lärmschutzverordnung und auf den nicht eingehaltenen Mindestabstand zum Zaun.

Bürgermeister Herfurth übergibt zur Beantwortung dem Leiter des Bau- und Planungsamts Herrn Wilz das Wort. Herr Wilz erklärt, dass die genannte Problematik bekannt ist aber nicht in die Zuständigkeit des Bau- und Planungsamts oder des Ordnungsamts fällt. Formell wäre zunächst die Untere Immissionsschutzbehörde beim Rheingau-Taunus-Kreis oder die Abteilung Umwelt bei dem Regierungspräsidium Darmstadt zuständig. Bezüglich der Lärmbelästigung bliebe Herrn Fey noch der privatrechtliche Weg einer Lärmschutzklage beim Amtsgericht.

Hey Fey bittet weiter um Entfernung der Haltestelle an der Raiffeisenstraße in Idstein-Heftrich da diese seit längerer Zeit nicht mehr existiere und die Schilder nur noch zu Verwirrung führen. Bürgermeister Herfurth bedankt sich für den Hinweis und versichert die Weitergabe an die Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft und den Rhein-Main-Verkehrsbund.

Abschließend spricht Herr Wachmann erneut die Verkehrssituation am Taubenberg und Schöne Aussicht an. Er möchte wissen, ob bisher seitens des Ordnungsamtes eine Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs in dieser Gegend stattgefunden hat und wenn ja, was genau gemacht wurde, da er bislang als Anwohner noch keine Überprüfung der Sicherheit und Ordnung feststellen konnte.

Bürgermeister Herfurth berichtet, dass in der Vergangenheit dort verschiedene Maßnahmen durchgeführt wurden. Es hatten nicht nur Kontrollen des ruhenden Verkehrs sondern auch des Öfteren Verkehrsmessungen in den verkehrsberuhigten Bereichen stattgefunden. Er versichert, dass dieser Bereich weiterhin unter Beobachtung bleibt und auch Abstimmungen mit der

Polizeistation getroffen werden in Bezug auf die Erstklässler Betreuung und die weitere Bestreifung.

Weitere Fragen und Wortmeldungen liegen nicht vor.

Stadtverordnetenvorsteher Zarda dankt den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse an dieser Bürgerversammlung und den Fragestellern für die Einreichung ihrer Fragen, wünscht allen Anwesenden ein schöne Sommerzeit und schließt die 40. Bürgerversammlung um 21.40 Uhr.

Zarda
Stadtverordnetenvorsteher

Weber
Schriftführerin